

Nr. 735

Freitag, 26. Februar 2016

Singapur

Liebe Freunde!

Unsere Mitgliederkonferenz in Singapur ist vorbei. Alle drei Jahre treffen sich unsere Missionare aus Singapur zu dieser gemeinsamen Zeit. Nach einer guten Zeit mit Zeugnissen und Berichten sind die Meisten inzwischen wieder in alle Himmelsrichtungen verstreut in ihrem Einsatzland in Asien angekommen.

Es war schön zu hören und mitzerleben was Jesus in diesen Ländern/Völkern tut. Wie oft, war auch hier Freud und Leid eng zusammen. So war eine unser Mitarbeiterinnen, Phylis, zurückgekommen um darüber zu berichten daß ihre Bibelübersetzung auf einer philippinischen Insel fast abgeschlossen ist und die Vorbereitungen für den Druck begonnen haben. Nun wurde bei ihrem Heimataufenthalt fortgeschrittener Lungenkrebs festgestellt und sie mußte statt zur Konferenz sofort ins Krankenhaus. Wir haben viel für sie gebetet und die Behandlung hat erste Erfolge gezeigt.

Arbeitskreis Indonesien

Direkt vorher war ich in Jakarta um mit dem Arbeitskreis für Personal in Indonesien an neuen Wegen für die Arbeit von etwa 200 Missionaren mit 14 örtlichen Organisationen zu finden. Es geht darum wie Arbeitsbereiche, z.B. Verantwortungen, Personalwesen, Kommunikation, usw. zwischen



den verschiedenen Organisationen, und den Missionaren selbst, aufgeteilt werden können, d.h. wer für was verantwortlich ist. Dahinter steckt eine langfristige, komplexe Situation. Die Frage ist welche Arten von Unterstützung (z.B. Seelsorge oder Notfallversorgung/ Kriesenmanagement) Missionare in den Einsatzländern brauchen und wo diese Unterstützung herkommen soll. Dabei geht es letztlich um eine Aufteilung der Verantwortung zwischen den aussendenden Ländern und den Einsatzländern. Die Herausforderung liegt oft darin daß der Standard der aussendenden Länder viel höher ist und es z.T. sogar billiger ist wenn sendende Länder alles selber abdecken, man dadurch aber den Einsatzländern die Möglichkeit nimmt zu wachsen und zu lernen. In den letzten Jahren steht die Entwicklung der Einsatzländer viel stärker im Mittelpunkt, nicht mehr nur die Versorgung der Missionare. Diese Verschiebung ist für Viele nicht einfach und oft spielen auch eine ganze Reihe von rechtlichen Fragen dabei

eine Rolle. Unser erstes Treffen mit Vertretern der verschiedenen Seiten verlief sehr gut und wir konnten trotz des ernsten Themas eine gute Gemeinschaft und Zusammenarbeit untereinander erleben. Da es keine offensichtliche und einfache Lösung gibt brauchen wir Führung durch unseren Herrn, Kreativität, und gute Kommunikation. Das konnten wir in diesen zwei Tagen erleben und ich bin gespannt auf die Fortsetzung im März. In der Zwischenzeit habe ich jedem „Hausaufgaben“ mitgegeben um mögliche Lösungen vorzubereiten. Bitte betet daß wir auf diesem guten Weg weitermachen können.

Morgen fahren Annie und ich (mit dem Schiff) für ein Wochenende auf unsere benachbarte indonesische Insel (in Sichtweite von Singapur). Wir freuen uns schon auf die kurze Pause.

Wir wünschen euch ein erfrischendes Wochenende und neue Kraft und Freude für die kommende Woche!

Ganz liebe Grüße,

A handwritten signature in blue ink that reads "Annie und Peter". The signature is written in a cursive, flowing style.

PS: Gedankenaustausch in Jakarta, Indonesien